

Zugang verweigert? Neue Wege für den Einzelnutzer-Zugriff auf geisteswissenschaftliche Fachdatenbanken

Gregor Horstkemper
Bayerische Staatsbibliothek
Ref. Zeitschriften / Elektronische Medien
D - 80328 München
Telefon: +49 / (0)89 / 28638-2914
E-Mail: horstkemper@bsb-muenchen.de

Trotz der reichhaltigen Bestände an Text-, Bild-, Multimedia- und Datenmaterialien, die im Internet frei zugänglich sind, stellen diese ohne Zugriffsbeschränkungen nutzbaren Inhalte nur die Spitze eines Eisbergs dar. Suchmaschinen und Kataloge von Online-Ressourcen erschließen nur einen vergleichsweise kleinen Teil der insgesamt über das Internet bereitgestellten Informationen, das sogenannte "Surface Web". Der größere Teil des im Internet enthaltenen Informationspotenzials, das "Deep Web", bleibt für die Suchmaschinen aufgrund technischer Hindernisse oder der Lizenzpflichtigkeit von Datenbanken unzugänglich. Außerdem beeinträchtigen Phänomene wie die qualitative Heterogenität der Inhalte, der zunehmende „Suchmaschinen-Spam“ sowie die häufig beobachtbare Kurzlebigkeit von Webseiten das Recherchieren im „Oberflächenweb“.

Spezialisierte Fachdatenbanken können hier Abhilfe schaffen und einen zielgenaueren Zugriff auf die gewünschten Informationen ermöglichen. Weil jedoch viele dieser Fachdatenbanken lizenzpflichtig sind, können sie als „Deep Web“-Ressourcen von vielen Interessenten nicht genutzt werden. Der Zugriff auf solche Ressourcen war bislang auf die eingeschriebenen Benutzer solcher Universitäts- und Forschungsbibliotheken beschränkt, die in der Lage waren, eine Nutzungslizenz zu finanzieren. Um unter diesen Umständen dennoch eine möglichst flächendeckende Informationsversorgung erreichen zu können, werden mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit dem Jahr 2004 zwei komplementäre Modelle umgesetzt: Für rund zwanzig digitale Textcorpora und abgeschlossene Fachdatenbanken wurden sogenannte Nationallizenzen erworben, die den deutschlandweiten entgeltfreien Zugang auch für Einzelnutzer ermöglichen. Nicht abgeschlossene Datenbanken wie z. B. laufende Bibliographien werden Einzelnutzern auf dem Pay-per-Use-Weg zugänglich gemacht, wobei für den Zugriff jeweils ein moderates Entgelt zu entrichten ist.

Die Realisierung dieser Fördermaßnahme basiert auf dem von der DFG gestützten System der überregionalen Literaturversorgung, an dem sich rund 40 Bibliotheken durch die Betreuung bestimmter Sondersammelgebiete beteiligen. Der Zugriff auf die Nationallizenz-Datenbanken kann einerseits aus praktisch allen deutschen Hochschulnetzen heraus erfolgen, er ist andererseits aber auch von jedem Computerarbeitsplatz möglich, der über einen Internetanschluss verfügt. Der Zugang ist dabei nicht auf Hochschulangehörige beschränkt. Vielmehr können nach einmaliger Registrierung bei der jeweils für eine bestimmte Datenbank zuständigen Bibliothek alle wissenschaftlich interessierten Personen mit ständigem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland jederzeit und von jedem Ort auf die Nationallizenz-Datenbanken zugreifen. Beim Erwerb der Nationallizenzen wurde ein Schwerpunkt im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften gesetzt. Die Angebotspalette reicht von altertums- und geschichtswissenschaftlichen Datenbanken über zahlreiche für Philologen relevante Angebote bis hin zu umfangreichen biographischen Informationssystemen und einer Aufsatzdatenbank mit vorwiegend geisteswissenschaftlicher Ausrichtung. Nähere Informationen zum verfügbaren Gesamtangebot und zum Registrierungsverfahren für Einzelnutzer finden sich auf der Webseite <http://www.bsb-muenchen.de/datenb/nationallizenzen.htm> sowie in dem über diese Webseite erreichbaren Datenbank-Infosystem.

Während abgeschlossene Datenbanken wie etwa Verzeichnisse historischer Archive oder Volltextcorpora durch Kauf ein für allemal erworben werden können und sich daher für die Einbeziehung in das Nationallizenz-Programm eignen, können nicht abgeschlossene Datenbanken – wie z. B. laufende Bibliographien – aus prinzipiellen Gründen nicht per Nationallizenz zugänglich gemacht werden. Da jedoch diese Informationsquellen für viele Wissenschaftler elementare Bestandteile ihres Arbeitsinstrumentariums darstellen und für alle Interessierten prinzipiell zugänglich sein sollen, wird im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts an der Bayerischen Staatsbibliothek ein Pay-per-Use-Verfahren erprobt, das allen Personen mit ständigem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland Recherchen gegen ein Entgelt die Recherche in einer Reihe einschlägiger Fachdatenbanken ermöglicht. Einzelnutzern wird auf diesem Wege zur Zeit rund ein Dutzend Datenbanken zugänglich gemacht. Wie im Fall der Nationallizenz-Datenbanken wird dabei ein großes chronologisches und thematisches Spektrum abgedeckt, wobei zur Zeit Datenbanken aus den Fachgebieten Altertumswissenschaften, Geschichte, Musikwissenschaften und Osteuropa-Studien dominieren. Die Angebotspalette wird jedoch in den nächsten Monaten um weitere Ressourcen aus möglichst vielen geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachbereichen erweitert werden. Die für den Zugang zu den Fachdatenbanken anfallenden Preise beziehen sich im Regelfall auf einen bestimmte Zeitintervall. Die Pay-per-Use-Plattform der Bayerischen Staatsbibliothek protokolliert alle Nutzungsvorgänge und errechnet auf Basis der Protokolldaten die jeweils anfallenden Kosten. Der Zugang zu einer einzelnen Datenbank, der auf fest definierte Zeitfenster von 12 oder 24 Stunden Dauer begrenzt ist, wird dabei in der Regel mit 5 Euro berechnet. Jeweils zum Monatsanfang werden den einzelnen Nutzern Rechnungen über die im vorhergehenden Monat protokollierten Nutzungsvorgänge zugesandt. Nähere Informationen zum verfügbaren Angebot und zu den Zugangsmodalitäten vermittelt die Webseite <http://www.bsb-muenchen.de/datenb/ppupreise.htm> sowie das Datenbank-Infosystem.

Die beiden komplementären Lösungsansätze „Nationallizenz“ bzw. „Pay-per-Use-Modell“ ermöglichen den Zugriff auf zahlreiche geistes- und sozialwissenschaftliche Ressourcen, zu denen potentielle Interessentengruppen wie Museumsmitarbeiter, Archivare, Lehrer oder Journalisten, aber auch Studierende und Lehrende vieler Universitäten bislang keinen Zugang hatten. Da zur Zeit für beide Angebotsmodelle Verhandlungen zu einer deutlichen Erweiterung des Gesamtangebots geführt werden, kann für 2006 damit gerechnet werden, dass mehr als fünfzig Fachdatenbanken auf die eine oder andere Weise bundesweit nutzbar sein wird. Ausdrücklich wird dabei der Informationsversorgung der Geistes- und Sozialwissenschaften mit elektronischen Ressourcen ein genauso hoher Stellenwert beigemessen, wie der Versorgung der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Fachbereiche. Die zukünftige Bewertung der aktuellen Bemühungen zur Verbesserung der überregionalen Informationsversorgung wird stark vom Nutzungsgrad der nun zugänglich gemachten Ressourcen beeinflusst werden. Im Sinne der Sicherstellung einer optimalen Informationsversorgung auch im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften ist es daher sehr wichtig, eine möglichst große Zahl potentieller Interessenten darüber zu informieren, dass sie nicht länger allein auf das „Oberflächenweb“ angewiesen sind, sondern zahlreiche neu eröffnete Einstiegspunkte in das „Deep Web“ nutzen können. Dann würde es auch in Zukunft bei Zugriffsversuchen auf Fachdatenbanken immer seltener heißen müssen: „Zugang verweigert“.

Tabelle 1: Fachdatenbanken mit deutschlandweitem freiem Zugang (Stand: September 2005)

Datenbank / Zuständige Bibliothek	Kurzcharakterisierung
Acta Sanctorum (UBF)	Umfassende hagiographische Textsammlung von der Zeit des frühen Christentums bis zum 16. Jh.
Comintern Electronic Archives (BSB)	Komintern-Archiv mit Gesamtindex über 55 Millionen Dokumente und 1 Million Volltexten
Declassified Documents Reference System (SUB)	78.000 von der US-Regierung freigegebene Dokumente
Digital National Security Archive (UBF)	43.000 US-amerikanische Quellen zur Außen- und Sicherheitspolitik der Jahre 1945-2002
Early American Imprints (SUB)	Alle Drucke aus den USA der Jahre 1639-1800
Early English Books Online (UBF)	Alle englischen Drucke der Jahre 1473-1700 (über 125.000 Bücher im Volltext)
Eighteenth Century Collections Online (SUB)	Alle in Großbritannien erschienenen Drucke des 18. Jh. (über 150.000 Bücher im Volltext)
Europa Sacra (BSB)	Personengeschichtliches Verzeichnis der römischen Kirche des Mittelalters (18.500 Referenzen)
Library of Latin Texts (BSB)	Umfassendste Sammlung lateinischer Texte der klassischen Antike sowie der mittel- und neulateinischen Literatur
Periodicals Contents Index (UBF)	Bibliogr. Datenbank mit über 14 Mill. Nachweisen aus 4.600 geistes- und sozialwiss. Zeitschriften der Jahre 1770 bis 1995
The Times Digital Archive (SBB)	Volltextausgabe der seit 1785 erscheinenden Londoner Tageszeitung
Ut per litteras apostolicas (BSB)	Papstbriefe des 13. und 14. Jahrhunderts
World Biographical Information System (BSB)	Mehrere Millionen Kurzbiographien aus Nachschlagewerken seit dem 16. Jh. (u. a. Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland, USA)

Tabelle 2: Fachdatenbanken mit Pay-per-Use-Zugang (Stand: September 2005)

Datenbank / Zuständige Bibliothek	Kurzcharakterisierung
America: History and Life (SUB)	Titelverzeichnis mit Abstracts zu Aufsätzen und Monographien zur Geschichte der USA und Kanadas mit ca. 490.000 Einträgen
Byzantinische Zeitschrift / Bibliographie (BSB)	Bibliographische Anzeigen der Byzantinischen Zeitschrift und der Supplementa, CD-ROM-Datenbank
Historical Abstracts (BSB)	Titelverzeichnis mit Abstracts zu Aufsätzen und Monographien zur Geschichte aller Länder (außer USA und Kanada) ab 1450 bis heute mit mehr als 500.000 Einträgen
Historische Bibliographie und Jahrbuch der historischen Forschung Online (BSB)	Nachweis geschichtswissenschaftlicher Veröffentlichungen mit über 182.000 Einträgen, ergänzt um eine Forschungsdatenbank mit über 10.000 Einträgen
In principio (BSB)	Index von Textanfängen lateinischer Handschriften des Mittelalters mit Incipit- und Explicitverzeichnis
Latin bibliography (BSB)	Lateinischsprachiges Schrifttum aller Fachrichtungen seit dem 15. Jahrhundert bis 2004, CD-ROM-Datenbank
Lexikon des Mittelalters online / International medieval bibliography (BSB)	Online-Version der gleichnamigen Printpublikation, ergänzt um eine Bibliographie zum europäischen Mittelalter mit über 300.000 Einträgen
Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1890 (BSB)	Fächerübergreifendes und supranationales Lexikon bedeutender Persönlichkeiten der österr. Geschichte
Russian bibliography: 16th century to 1999 (BSB)	Nachweis literarischer Werke, wissenschaftlicher Publikationen und Zeitschriften mit insgesamt ca. 900.000 Titeln, CD-ROM-Datenbank